



Wenn Mama und Papa sich trennen

Erzählt von Renate Bachinger





**Danke, meine wundervolle Tochter, dass es dich gibt.  
So viele schöne Momente hast du in mein Leben gezaubert.  
Du hast mich inspiriert dieses Buch zu schreiben,  
das vielen Kindern Trost spenden soll!**

**Bleib so ein tolles Mädchen!**

**Deine dich über alles liebende Mama!**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2013  
ISBN: 978-3-86196-227-4

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Copyright 2013 by Papierfresserchens MTM-Verlag GbR  
Sonnenbichlstraße 39, D- 88149 Nonnenhorn

[www.papierfresserchen.de](http://www.papierfresserchen.de)  
[info@papierfresserchen.de](mailto:info@papierfresserchen.de)







Wenn Mama und Papa sich trennen

Erzählt von Renate Bachinger







Hallo! Ich bin Schmetti und schau mal,  
das hier ist mein Papi! Er ist der beste  
Papi der Welt und erzählt mir immer die  
tollsten und spannendsten Geschichten.





Am liebsten aber spielen wir auf der prächtigen Blumenwiese Verstecken oder machen einfach nur Quatsch zusammen. Und wenn ich müde bin, kuschle ich mich in seine großen bunten Flügel.





Seit Kurzem benimmt sich mein Papi jedoch irgendwie merkwürdig. Er lacht nicht mehr und ist hin und wieder ganz schön brummig. Und zum Spielen hat er auch keine Zeit, weil er abends oft spät nach Hause kommt.

Dann arbeitet er länger, sagt meine Mama. Und kaum ist Papa daheim, geht dieser blöde Streit zwischen meinen Eltern wieder los. Manchmal aber reden sie überhaupt kein Wort miteinander und gehen sich einfach aus dem Weg. Das macht mich ganz schön traurig.

Stellt euch mal vor, mein Papa hat neulich im Wohnzimmer auf dem Sofa übernachtet. Dabei haben meine Eltern doch so ein großes Bett, in dem beide Platz haben. Sogar ich passe da noch mit rein! Denn manchmal wache ich nachts auf und kann nicht wieder einschlafen.

Dann spaziere ich mit meiner Lieblingsdecke zu meinen Eltern ins Schlafzimmer und kuschle mich zu ihnen ins Bett.

Ganz schön seltsam bei uns daheim, nicht wahr?  
Irgendetwas ist geschehen, weswegen sich meine Eltern ganz anders verhalten als sonst.





